



MODUL
GO

Agglo St. Gallen-Bodensee
Workshop in St. Gallen, 7. März 2019

Weitere Vorschläge zum Thema
**Sich auf die Automatisierung
der Mobilität vorbereiten**

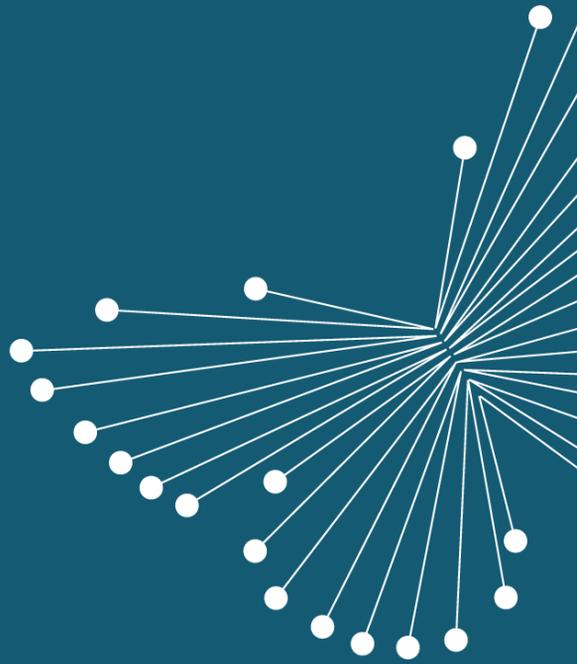
Ein Projekt von:



ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE



Bewertung



Bei welchen Massnahmen sehe ich grosse Chancen/Potenzial?

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Gemeinden umgesetzt werden

> max. 4 blaue Punkte 

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Unternehmen umgesetzt werden

> max. 4 gelbe Punkte 



Ein flexibles und bedarfsgerechtes Tür-zu-Tür-Angebot etablieren

Ruftaxis sind vielerorts bekannt und verbreitet. Kombiniert mit digitalen Lösungen entsteht ein zukunftsgerichtetes Mobilitätsangebot: flexibel, bedarfsgerecht, mit möglichst gebündelten Fahrten. Schaffen und kommunizieren Sie entsprechende Angebote.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

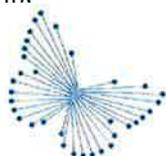
- Heute Angebote etablieren, die morgen eine nachhaltige Nutzung selbstfahrender Fahrzeuge begünstigen.
- Ihre Gemeinde ist gerüstet, um die Chancen der Automatisierung zu nutzen.
- Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden mobiler.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Region Brugg: PostAuto testet mit «[Kolibri](#)» ein Tür-zu-Tür Mobilitätsangebot, welches über App gebucht werden kann.
- Jugendbus Rheinfelden: [App durch die Nacht](#) – die App für Rufbus und Nachtcab.
- Niederhasli, Delsberg, Echallens und viele mehr: Rufbussystem [PubliCar](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- e.GO: bieten mit [e.GO-Mover](#) einen Kleinbus, der für automatisiertes Fahren umgerüstet werden kann.



Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 "Individueller ÖV"

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:

 - Nachfrage gesteuerter Personen-transport (Phase 1: Chauffeur)
- Phase 1: Selbst fahrend
(analog Güterlogistik "Hub")

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)
Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



Ein ganzheitliches Verständnis von Mobilität schaffen

Mobilität ist mehr als nur Verkehr. Heute denken und handeln Entscheidungsträger oft sektoriell, z.B. nach Verkehrsträgern oder nach Zuständigkeiten. Zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität braucht es ein ganzheitliches Verständnis von Mobilität und neuartige Kooperationen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Eigenen Handlungsspielraum erkennen und nutzen
- Planungen und Massnahmen koordinieren, Konflikte vermeiden
- Fehlinvestitionen vermeiden und Finanzen haushälterisch einsetzen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- **Urbane Mobilitätslabore (AUT)**: Reallabore für Innovation und Transformation an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis
- Die EU hat mit dem **Sustainable Urban Mobility Plan** ein Instrument geschaffen, mit dem Mobilitätsplanung zwischen verschiedenen Sektoren und Ebenen sowie mit Einbezug aller Entscheidungsträger/innen und der Bevölkerung möglich ist

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- **Sim Smart Mobility (NL)** – Simuliert die Effekte smarterer Mobilität als Grundlage für EntscheidungsträgerInnen
- WEF und Deloitte: White Paper **«Designing a Seamless Integrated Mobility System»**

Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 Kommunikation + Sensibilisierung

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner auführen:

 → pos. / einfacher Zugang zu den Lösungen
 → Projektgruppe → Testgruppen → Info an Bevölkerung

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



Bei Infrastrukturprojekten auf flexible Lösungen setzen

Viele Entwicklungen in der Mobilität, wie z.B. die Auswirkungen der Digitalisierung und Automatisierung, sind heute schwer abzuschätzen. Die möglichen Wirkungen sind aber sehr gross. Bleiben Sie flexibel, indem Sie z.B. bei Parkplätzen oder Busbahnhöfen auf anpassbare, temporäre oder einfach rückbaubare Lösungen setzen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Minimiert das Risiko, falsch zu investieren.
- Ihre Gemeinde ist bereit, von den Chancen des Mobilitätswandels zu profitieren.
- Öffentlicher Raum steht in Zukunft für andere Nutzungen offen.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Bisher kein Beispiel bekannt – werden Sie Pionier-Gemeinde oder -Region!

Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 "Prov. Strasseninfrastruktur"

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:

 - Mietmobilität Tempus 30
- "aufblasbare Brücken"

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

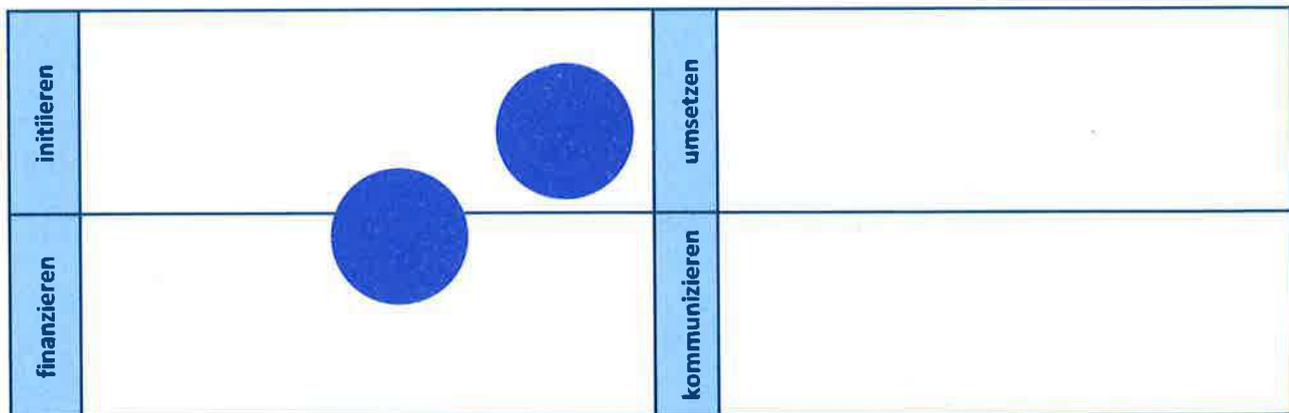
Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?



Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



MODUL
GO

Agglo St. Gallen-Bodensee
Workshop in St. Gallen, 7. März 2019

Weitere Vorschläge zu Thema
Infrastrukturen neu denken

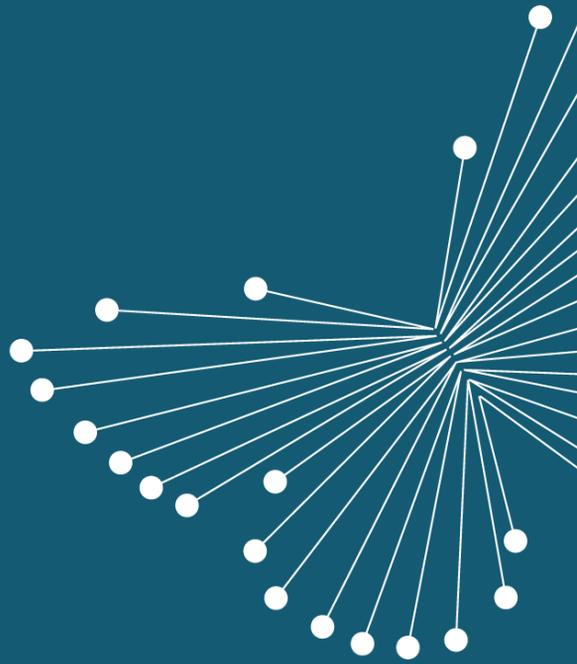
Ein Projekt von:



ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE



Bewertung



Bei welchen Massnahmen sehe ich grosse Chancen/Potenzial?

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Gemeinden umgesetzt werden

> max. 4 blaue Punkte 

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Unternehmen umgesetzt werden

> max. 4 gelbe Punkte 



Bild: Per Gosche, www.zukunft-mobiltaet.net

Bei Infrastrukturprojekten auf flexible Lösungen setzen

Viele Entwicklungen in der Mobilität, wie z.B. die Auswirkungen der Digitalisierung und Automatisierung, sind heute schwer abzuschätzen. Die möglichen Wirkungen sind aber sehr gross. Bleiben Sie flexibel, indem Sie z.B. bei Parkplätzen oder Busbahnhöfen auf anpassbare, temporäre oder einfach rückbaubare Lösungen setzen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Minimiert das Risiko, falsch zu investieren.
- Ihre Gemeinde ist bereit, von den Chancen des Mobilitätswandels zu profitieren.
- Öffentlicher Raum steht in Zukunft für andere Nutzungen offen.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Bisher kein Beispiel bekannt – werden Sie Pionier-Gemeinde oder -Region!



Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

Tiefgarage flexibel ^{bauen} ^{dehnen}?

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner auflisten:

*Rentabilität!
braucht es sie für 20 J.
und dann?*

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



Titel: Begegnungsplätze statt Parkplätze

Worum geht's?

 Plätze teilweise von Autos befreit

Was bringt es der Gemeinde oder dem Unternehmen?

Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:



Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:



Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben)
 Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

Initiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



Die Bevölkerung in Planung und Gestaltung von Verkehrsinfrastruktur und Mobilität einbeziehen

Lassen Sie die Bevölkerung die Mobilitätszukunft der Gemeinde mitgestalten: Ein partizipativer Prozess als Begleitung einer Planung, ein Ideenworkshop zur Neugestaltung eines Platzes oder ein Online-Dialog über Varianten für ein Infrastrukturprojekt.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Weniger Leerläufe, da die Anliegen der Bevölkerung in Projekte integriert werden.
- Partizipation schafft Transparenz, Vertrauen und Legitimation.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Gemeinde Rapperswil-Jona: Partizipativer Prozess zur [Gestaltung der Mobilitätszukunft](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

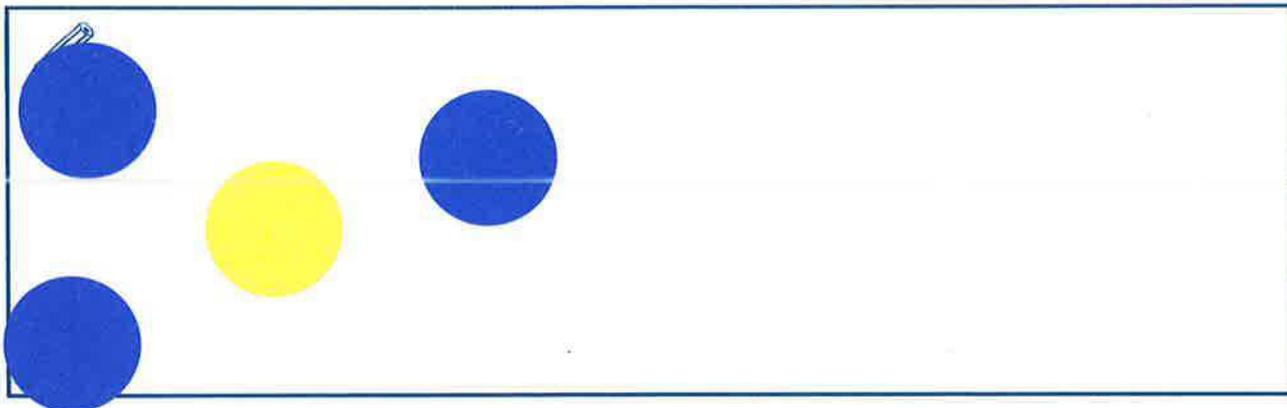
- SVI: [Handbuch Partizipation in Verkehrsprojekten](#)
- Schweizerischer Gemeindeverband: fördert Partizipation auf Gemeindeebene mit dem Projekt [«in commune»](#)
- Büro für Mobilität AG: [Begleitet Veränderungsprozesse](#)

Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 *Sensibilisierung*

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:



Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

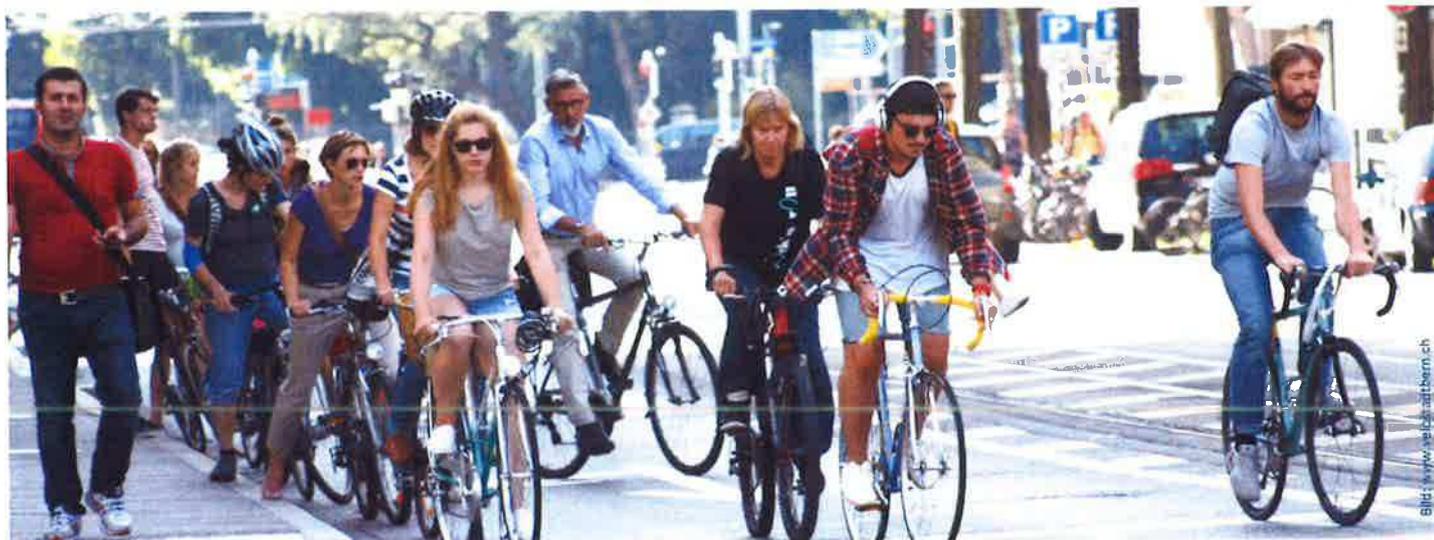
initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



Fuss- und Velowegnetz verbessern und ausbauen

(SCHNEERÄUMUNG)

Verbessern Sie beim bestehenden Langsamverkehrsnetz die Signalisation und den Unterhalt (z.B. Schneeräumungen), verbessern die Sicherheit (z.B. mit getrennten Wegen für Fuss- und Veloverkehr) oder bauen Sie das Wegnetz aus.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Mehr Lebensqualität und Gesundheit für die Bevölkerung
- Weniger Konflikte zwischen Fussgängerinnen und Velofahrern

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Ziel: die neugestaltete Schüssinsel gewann den [Flâneur d'Or 2017](#)
- Der [Prix Velostädte 2018](#) ehrte Burgdorf, Chur und Winterthur als besonders velofreundlich

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- Fussverkehr: [Handbuch Fusswegnetzplanung](#)
- Velokonferenz: [Hilfsmittel für Planung von Veloinfrastruktur](#)



Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:



Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:



Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben)
 Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



Titel: Ladestationen E-Mobilität

Worum geht's?



Auto und Bike (Tourismus)



Was bringt es der Gemeinde oder dem Unternehmen?



Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:



Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:



Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



MODUL
GO

Agglo St. Gallen-Bodensee
Workshop in St. Gallen, 7. März 2019

Weitere Vorschläge zum Thema
**Zugang zu Mobilitätsangeboten
ermöglichen**

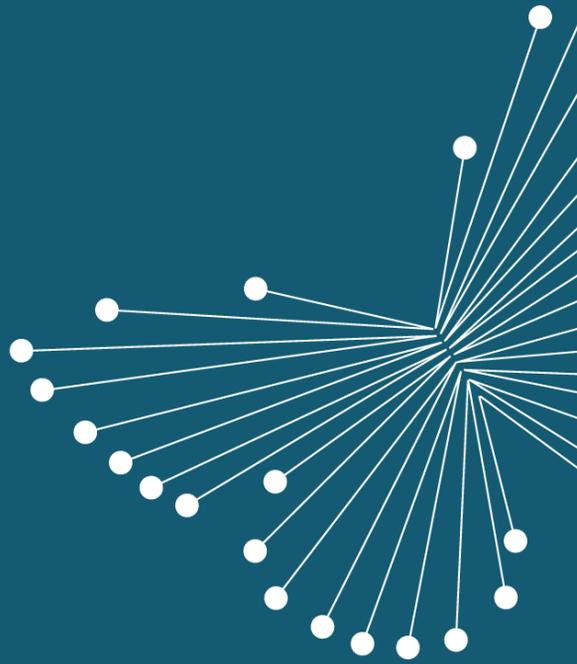
Ein Projekt von:



ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE



Bewertung



Bei welchen Massnahmen sehe ich grosse Chancen/Potenzial?

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Gemeinden umgesetzt werden

> max. 4 blaue Punkte ●

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Unternehmen umgesetzt werden

> max. 4 gelbe Punkte ●



Kinder und Jugendliche auf den Verkehr vorbereiten und zum aktiven Unterwegssein motivieren

Die junge Generation steigt immer öfter vom Velo auf den ÖV um. Mit Projekten an Schulen gelingt es, bei Kindern und Jugendlichen die Freude am aktiven Unterwegssein zu wecken und ihnen ein sicheres Unterwegssein im Strassenverkehr zu vermitteln.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Sensibilisiert die Generation von morgen für umweltfreundliches Unterwegssein.
- Bringt Bewegung in den Alltag von Kindern und Jugendlichen.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Horrenbach-Buchen: [Schickt Oberstufenschüler per E-Bike auf den Schulweg](#)
- Wil SG: Vermittelt mit einer [Energie Trophy](#) die Freude an aktiver Mobilität, u.a. mit einem mobilen Pumptrack.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Allianz Schule+Velo](#): Vielfältige Angebote rund um Veloförderung an Schulen
- [Bike2School](#): Wettbewerb für Schulklassen. Wer legt am meisten Velokilometer zurück?
- [DEFI VELO](#): Postenlauf und Wettbewerb für Klassen der Sek II
- [Pedibus](#): Eltern begleiten Kinder auf ihrem Schulweg entlang von fixen Routen



Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:



Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:



Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben)
 Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



Menschen mit Migrationshintergrund Zugang zu Alltagsmobilität ermöglichen

Bewusstsein fördern

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung, um am hiesigen Leben teilhaben zu können: Unterstützen Sie dies mit Informationen, Kursen oder weiteren Initiativen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Verbesserter Zugang zu Mobilität für Menschen mit Migrationshintergrund
- Beitrag zu Integration und Gelegenheit für interkulturelle Begegnungen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

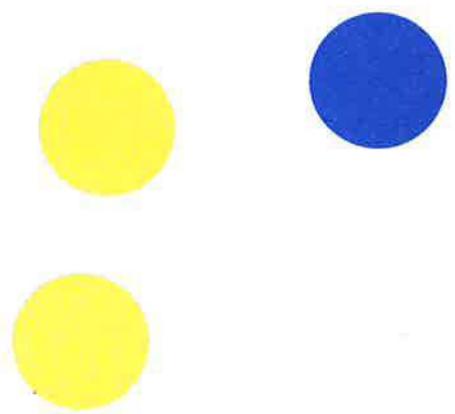
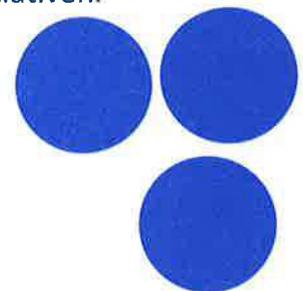
- Kanton Nidwalden: Mehrsprachige [Informationen zu Mobilität und Verkehr](#) auf der Integrations-Website
- [Solinetz Zürich](#): Organisiert für Flüchtlinge Ausflüge in der Region
- [Veloprojekt von «mitenand Schwyz»](#): Geflüchtete und einheimische Menschen reparieren gemeinsam Velos.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- *Pro Velo Schweiz*: [Velokurse für MigrantInnen](#)



regio**move**



Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:



Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:



Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben)
 Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



MODUL
GO

Agglo St. Gallen-Bodensee
Workshop in St. Gallen, 7. März 2019

Weitere Vorschläge zum Thema
**Fördern, dass Menschen dort
arbeiten, wo sie wohnen**

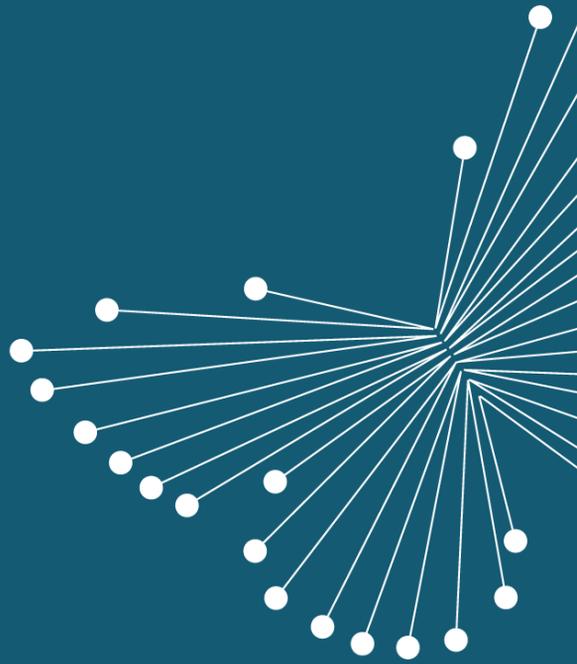
Ein Projekt von:



ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE



Bewertung



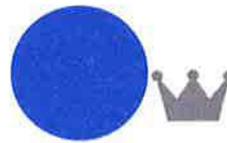
Bei welchen Massnahmen sehe ich grosse Chancen/Potenzial?

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Gemeinden umgesetzt werden

> max. 4 blaue Punkte 

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Unternehmen umgesetzt werden

> max. 4 gelbe Punkte 



9



Die Gemeinde zu einem lebendigen Lebensraum machen

Kultur- und Freizeitangebote, Begegnungszonen, Angebote für Kinderbetreuung oder lokale Einkaufsmöglichkeiten: Zahlreiche «Soft Factors» tragen dazu bei, dass Menschen vermehrt dort leben, wo sie arbeiten.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Steigert die Standortattraktivität der Gemeinde

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Lichtensteig: mit einem [Pop-up-Restaurant](#) den Ortskern beleben
- Mit dem [Flux-Preis](#) zeichnen PostAuto und der VCS jedes Jahr gelungene Verkehrsnoten aus
- Die [Schweizer Naturpärke](#) setzen sich für vielfältige und lebendige Regionen ein

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Netzwerk Altstadt](#): Austauschplattform für Lösungen und Erfahrungen zum Strukturwandel in den Innenstädten
- [Espace Suisse](#) bietet mit dem [Dorfgespräch](#) eine partizipative Begleitung in der Dorfentwicklung an
- [Lares](#): Unterstützt Gender- und alltagsgerechtes Bauen und Planen



regio**move**



Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 Quartier - A Portentwicklung

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:

 Partizipativer Prozess, Verbinden mit
Anbahnprozess für Coworking/Portbüro

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



Die Bevölkerung in Planung und Gestaltung von Verkehrsinfrastruktur und Mobilität einbeziehen

Lassen Sie die Bevölkerung die Mobilitätszukunft der Gemeinde mitgestalten: Ein partizipativer Prozess als Begleitung einer Planung, ein Ideenworkshop zur Neugestaltung eines Platzes oder ein Online-Dialog über Varianten für ein Infrastrukturprojekt.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Weniger Leerläufe, da die Anliegen der Bevölkerung in Projekte integriert werden.
- Partizipation schafft Transparenz, Vertrauen und Legitimation.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Gemeinde Rapperswil-Jona: Partizipativer Prozess zur [Gestaltung der Mobilitätszukunft](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- SVI: [Handbuch Partizipation in Verkehrsprojekten](#)
- Schweizerischer Gemeindeverband: fördert Partizipation auf Gemeindeebene mit dem Projekt [«in commune»](#)
- Büro für Mobilität AG: [Begleitet Veränderungsprozesse](#)

Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 **Situativer Prozess für Grossprojekte**

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:

 Skeptische Bevölkerung? Klares Resultat nötig
~~Wer~~ Entscheidungsträger einbinden
 Ergebnis offen

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
<p>Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO</p>					

GL 4



Dienstreisen dank virtueller Mobilität vermeiden

Moderne Kommunikationstechnologien ermöglichen virtuelle Treffen, die dem persönlichen Kontakt (fast) ebenbürtig sind. Nutzen Sie Tools für Online-Besprechungen und optimieren Sie bei Bedarf Ihre Infrastruktur.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Spart Zeit und Reisekosten
- Einsparungen bei der Fahrzeugflotte bzw. bei den Parkflächen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [MeteoSchweiz](#): fördert Videokonferenzen im Rahmen ihres Mobilitätsmanagement-Programms

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Skype for Business](#): Online-Besprechungen für Unternehmen
- [Veeting Rooms](#): Abbonementservice für Audio- und Videokonferenzen

Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 Aufklärung & Übung in Video-Conference

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:

 Erfolgsbeispiele

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					